

Protokoll des GdG-Rates von Dienstag, 18.08.2020

Anwesend waren die Damen Buck, Görris, Hox, Hünemeyer, Rhein, Roer-Huang, Schoss, Zerbe und Dr. Zettner sowie die Herren Dr. Kohlbecher, Lentz, Michels, Scheufeld, Schmitz und Pfarrer Zimmermann. Entschuldigt waren die Damen Monz, Schießler, Schuster und Tillmanns sowie Pater Anto Raj. Als Gäste vom GdG-Chor konnten wir Fr. Ulla Lindner und Fr. Anke Kunold begrüßen.

Die Sitzung fand wieder unter den besonderen Covid-19 Schutzmaßnahmen statt.

Nach der Begrüßung durch unsere Vorsitzende Gabi Hünemeyer, hörten wir den Impuls. „Dich finden in allen Dingen“ nach einem irischen Segen, vorgetragen von Gabi Hünemeyer.

Dich finden in allen Dingen

*Licht aller Lichter, wenn es so schien,
als gebe es keine Hoffnung,
habe ich dein Licht gesehen
in den Augen eines Kindes.*

*Wenn es so schien,
als gebe es keine Freude,
habe ich deine Freude gefühlt
in der Stimme eines Freundes.*

*Wenn es so schien,
als sei das Leben schal,
habe ich die Frische des Sonnenlichts
genossen auf meiner Haut.*

*Dank sei dir
für deine Liebe in aller Gestalt.
Öffne meine Sinne für deine Nähe,
dass ich dich lieben kann und dich finden
in allen Dingen.*

TOP 1: Das Protokoll vom 23.06.2020 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2: Zwei Damen des GdG-Chores berichten aus dem Chor. Seitens des Rates wird die Bedeutung des Chores hervorgehoben und die Gestaltung von Gottesdiensten wertgeschätzt. Der allgemeine Tenor war: Der Chor ist wichtig für die GdG. Pfr. Zimmermann sprach von der pastoralen Wichtigkeit des Chores und das es wichtig ist, die Vielfalt der Chormusik zu erhalten.

TOP 3: Das heutige Schwerpunktthema behandelte die Aussendung des Friedenslichts 2020. Da in Coronazeiten das bisherige Format eines gemeinsamen Gottesdienstes mit vielen Besuchern und anschließendem Zusammensein auf dem Kirchplatz nicht möglich ist und die bisherige Organisatorin Fr. Mielke sich zurückgezogen hat, wurden in einem Brainstorming neue Ideen gesammelt. Es folgt die Auflistung der verschiedenen Ideen:

Anknüpfen an der Idee des Friedenslichtes – ein zentraler Gottesdienst, unter Coronarbedingungen, mit Aussendung des Lichtes und Übergabe des Lichtes an die Menschen zu Hause (nach Voranmeldung)

Hierbei sollten auch die Kapellenvereine mit einbezogen werden.

Auch Möglichkeit der Einbeziehung der Messdiener als Boten der einzelnen Pfarreien.

Konfessionsübergreifend

Außenveranstaltung auf dem Kirchenvorplatz unter Abstandsregeln und Weitergabe des Lichtes in einer Menschenkette

Kirche durch Himmelsstrahler beleuchten (vorherige Genehmigung einholen – Flugverkehr), evtl. auch Genehmigung zur Staßensperrung

Einbeziehung der Turmbläser

zentrale Friedenslichtmessfeier mit Übertragung in alle Kirchen unter Wahrung der Abstandsregeln

Überbringen des Friedenslichtes durch die Messdiener der Gemeinden

anzünden einer Feuerschale an allen Kirchen, an der das Friedenslicht übergeben werden kann

Blick auf die Tage nach dem Friedenslicht mit dem Angebot von differenzierten Hausgottesdiensten, die in allen Kirchen ausgelegt werden.

TOP 4: In unseren kleineren Kirchen hat bisher nur in St. Georg ein öffentlicher Gottesdienst stattgefunden. Da es ein Gottesdienst der Bruderschaft war, kann daraus noch keine Schlussfolgerung für die anderen Gemeinden gezogen werden. Mit ca. 30 Gottesdienstteilnehmern waren die Sicherheitsbestimmungen gut umsetzbar.

Auf Anfrage von Fr. Hox und Fr. Roer-Huang wurde über die Wiederaufnahme von Wortgottesdiensten gesprochen. Der Vorschlag ist: an den Tagen in den Gemeinden Herz-Jesu und St. Marien, wo keine Eucharistiefeyer stattfindet, eine Wort-Gottes-Feier abzuhalten.

Pfr. Zimmermann stimmt diesem Vorschlag zu, möchte aber aus Hygienegründen auf eine Kommunionausteilung verzichten. Den Vorschlag von Hr. Kohlbecher diesen dann evtl. mit Handschuhen ausführen zu lassen, würde er aber ablehnen. Die Wortgottesdienste könnten nach den Herbstferien wieder aufgenommen werden unter Wahrung der Sicherheitsmaßnahmen (Ordnerdienst, Sicherheitsabstand, usw.).

Pfr. Zimmermann überlegt nach den Herbstferien die Wochentagsgottesdienste wieder aufzunehmen. Ein weiterer Punkt war der Gesang während des Gottesdienstes. Einige Gläubige fühlen sich unwohl, dass ohne Mundschutz während des Gottesdienstes gesungen wird. Hr. Kohlbecher wies darauf hin, dass die Aerosole bei kräftigem Singen auf eine Entfernung von über acht Meter noch nachweisbar sind. Die darauf folgende Abstimmung ergab: 10 für ein Tragen des Mund-Nasenschutzes während des Singens bei 5 Enthaltungen. Deshalb soll vor den Gottesdiensten darauf hingewiesen werden, dass zum Singen der Mund-Nasenschutz getragen werden soll (>zwischenzeitlich überholt).

TOP 5: Fr. Zettner wies darauf hin, dass z. Zt. nur in St. Dionysius eine Begrüßung der Täuflinge mit Geschenkübergabe an die Familien stattfindet obwohl ja auch Täuflinge aus anderen Gemeinden in St. Dionysius getauft würden. Fr. Hünemeyer machte den Lösungsvorschlag, dann die Täuflinge im Namen der GdG willkommen zu heißen.

Dieser Punkt soll erst einmal wieder in die Pfarrräte getragen werden.

TOP 6: Fr. Schoss gab einen kurzen Überblick über den „Heute bei Dir“ Prozess, wo jetzt die nächste Phase „Wir wollen uns verändern“ anläuft.

Verschiedenes: Hr. Lentz bittet noch einmal um Freiwillige für den Ordnerdienst bei den Familiengottesdiensten mit den Kommunionfamilien. Aus dem GdG-Rat melden sich Freiwillige für diese Dienste.

Hr. Schmitz hat bisher 56 Rückmeldungen für die Firmungen, die an drei Terminen stattfinden.

Ende der Sitzung um 21:50 Uhr.

Für das Protokoll:

Dr. Theo Kohlbecher/Lentz